

im Druck für 25 Mark vertrieben und auch als Zauberbuch gebraucht.

Die meisten dieser Zauberbücher erschienen und erscheinen ohne Angabe des Druckortes und des Herausgebers und entsprechen wenig oder gar nicht den wissenschaftlichen Grundsätzen moderner Editionsmethoden. Der Großteil dieser wunderlichen Erzeugnisse mit ihrer uns so phantastisch anmutenden Welt sind in der Volkskunde sicher Gegenstand von Interesse; werden sie doch immer wieder neu und in hohen Auflagen gedruckt und feilgeboten nicht nur von Buchkrämern und Trödlern, sondern auch von namhaften Verlagen. Für das Verständnis der Volksseele ist diese den düster-dichten Nebelschwaden der Magie entstammende Zauberliteratur, die die Bildung unseres Volkes beleidigt, auch heute noch der Betrachtung und der Beachtung wert, mehr aber noch für die praktische Seelsorge, die hier den Verirrungen des Menschenherzens nachgehen kann. Gegenüber dem vergiftenden Einfluß auf das religiössittliche Leben breiter Volkskreise ist auch heute noch nach dem Vorgehen der Kirche, die nach dem Zeugnis der Geschichte von Anfang an durch Synoden und Konzilien Bischöfe und Pfarrer angehalten hat, die Gläubigen über Wesen und Gefahren des Aberglaubens aufzuklären nach dem Worte der Schrift: „Glaubet nicht jedem Geiste, sondern prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind“, allem Aberglauben gegenüber Strenge und Wachsamkeit am Platze.

Köln.

P. Phil. Schmidt S. J.

* (**Haltung und Kreuzzeichen beim privaten Breviergebet.**) Auf eine diesbezügliche Anfrage sei kurz erwidert: Für das private Rezitieren des Brevieres ist keine bestimmte Haltung vorgeschrieben. Sie muß nur dezent sein. Auch das Stehen oder Knieen wie im Chor, ferner Kreuzzeichen und Verneigungen sind bei privatem Breviergebet nicht präzeptiv. Es ist aber loblich, das Vorbild des Chorgebetes soweit als tunlich auch beim privaten Beten zu befolgen, speziell die Kreuzzeichen und die Verneigungen bei den heiligen Namen beizubehalten.

Linz a. D.

Spiritual Josef Huber.

(**Ein sinnstörender Druckfehler**) wolle gütigst im 1. Heft 1938 dieser Zeitschrift richtiggestellt werden. S. 129 muß es Z. 25 von oben richtig heißen *quin* (nicht *quia*) *de causae merito mentem suam pandant.*

Redaktion.